

Pressemitteilung des Bündnisses für nachhaltige Textilien anlässlich seiner jährlichen Mitgliederversammlung

### **Meilenstein gesetzt – Textilbündnis startet in nächste Etappe**

(22.11.2016, Berlin) Die Mitgliederversammlung am 22. und 23. November 2016 ist wegweisend und der offizielle Startschuss für die nächsten Schritte im Textilbündnis. Jedes Mitglied startet mit einem konkreten Umsetzungsplan ins neue Jahr. Die Maßnahmen sind verpflichtend und werden extern verifiziert. So werden Fortschritte transparent und überprüfbar. Damit kommt das Bündnis seinem Ziel ein großes Stück näher, mehr Nachhaltigkeit in der Textil-Lieferkette zu erreichen – beispielsweise durch existenzsichernde Löhne, besseren Arbeitsschutz oder den Verzicht auf giftige Chemikalien.

### **Dazu Stimmen aus dem Textilbündnis**

**Dr. Gerd Müller**, Bundesentwicklungsminister: „Das Textilbündnis zeigt, dass wir unsere Entwicklungspolitik ganz konkret auf die Herausforderungen der Globalisierung ausgerichtet haben. Unser Konsum entscheidet an vielen Stellen über die Lebensbedingungen der Menschen in Afrika oder Asien. Deshalb ist es ein entwicklungspolitischer Quantensprung, dass wir nun mit fast 200 Mitgliedern ein starkes Signal im Textilbündnis setzen: Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Gewerkschaften, Standardorganisationen und Politik stellen sich gemeinsam ihrer Verantwortung im 21. Jahrhundert, Globalisierung gerecht zu gestalten.“

**Ingeborg Neumann**, Präsidentin des Gesamtverbandes der deutschen Textil- und Modeindustrie: „Wenn jedes der Mitglieder im Textilbündnis sich 14 Ziele setzt, dann haben wir Ende 2017 mehr als 2500 einzelne Verbesserungen der Lebens- und Arbeitssituationen der Menschen in den Produktionsländern erreicht. Das nenne ich einen Erfolg!“

**Claudia Kersten**, Direktorin Marketing und Finanzen des Global Organic Textile Standard (GOTS): „Nachhaltigkeit gibt es nicht zum Nulltarif. Wenn wir Menschen für ihre Arbeit gerecht entlohnen und unseren Dreck nicht ungefiltert in die Umwelt entlassen wollen, kostet das. Diese Kosten müssten ins Produkt eingerechnet werden, was durch die Einhaltung von strengen Nachhaltigkeitsstandards mit unabhängiger Zertifizierung gewährleistet ist.“

**Berndt Hinzmann**, Steuerungskreismitglied für die Zivilgesellschaft im Textilbündnis: „Wesentlich ist, welche Verbesserungen durch das Textilbündnis für die Arbeiterinnen und Arbeiter in der Textilindustrie erreicht werden. Daran muss sich das Bündnis messen lassen. Anspruchsvolle Umsetzungspläne müssen vor allem auch die Umsetzung von existenzsichernden Löhnen beinhalten. Seriöse Aussagen zum Erfolg des Textilbündnisses können erst nach der ersten unabhängigen Verifizierung der Zielerreichung getätigt werden. Wir gehen davon aus, dass dies Anfang 2018 das erste Mal möglich sein wird. Eine transparente öffentliche Bewertung ist zudem die Basis für eine gute Information von Verbraucherinnen und Verbrauchern.“

**Josef Sanktjohanser**, Präsident des Handelsverband Deutschland (HDE): „Uns war besonders wichtig, dass die Ziele des Bündnisses sowohl für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene Raum für Verbesserungen bieten. Nur wenn sich in der Summe mehr Unternehmen für verantwortlichere Produktionsbedingungen einsetzen, kann das Bündnis messbare Fortschritte erreichen.“

**Frank Zach**, Referatsleiter Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB): „Nach einem Jahr intensiver Debatten und konstruktiver Zusammenarbeit in den Arbeitsgruppen und im Steuerungskreis muss das Bündnis konkret beweisen, welches Potenzial in ihm steckt. In dem vergangenen Jahr haben alle aktiv Beteiligten einen großen Schritt nach vorne getan. Es kommt nun darauf an, dass spürbare

Verbesserungen entlang der textilen Lieferkette angegangen werden, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern und existenzsichernde Löhne ernsthaft anzustreben. Das Bündnis hat ambitionierte Ziele. Es ist zu hoffen, dass die Fahrpläne genauso ambitioniert werden und wir auf einem guten Weg sind.“

## **Hintergrund**

Wo wollen wir hin? Wo stehen wir? Wie kommen wir voran? Antworten auf diese Fragen wird der sogenannte „Review-Prozess“ geben, den das Textilbündnis im Laufe dieses Jahres zur Überprüfung des eigenen Fortschritts entwickelt hat. Um ihre Ausgangslage festzustellen, müssen alle Mitglieder zunächst bis Ende Januar 2017 Schlüsselfragen beantworten, beispielsweise zur Verwendung von Naturfasern, dem Einsatz von Chemikalien oder der Förderung existenzsichernder Löhne in Produktionsbetrieben. Auf dieser Basis formulieren die Bündnismitglieder in den kommenden Monaten individuelle Ziele und starten mit der Umsetzung. Zur Unterstützung wird auf der Mitgliederversammlung ein eigens vom Textilbündnis entwickeltes IT-Tool gestartet. 2017 steht also ganz im Zeichen der Umsetzung. Im Jahr darauf werden die Mitglieder berichten, inwieweit sie ihre Roadmap-Ziele erreicht haben. Alle haben außerdem einer externen Evaluation durch einen unabhängigen Dienstleister zugestimmt.

Fast 300 Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Nichtregierungsorganisationen, Bundesregierung, Gewerkschaften und Standardorganisationen haben die Anforderungen für die Umsetzung entwickelt. Ihre Erfahrungen der ersten Runde werden in den weiteren Roadmap-Prozess einfließen, der sich kontinuierlich weiterentwickeln und immer ambitioniertere Ziele anstreben soll.

Zu den aktuell 188 Bündnismitgliedern zählen die Bundesregierung (vertreten durch Entwicklungs-, Arbeits- und Umweltministerium / BMZ, BMAS und BMUB), Verbände (14 Mitglieder), Gewerkschaften (2), Standardorganisationen (5) und Nichtregierungsorganisationen (24) sowie zahlreiche Mittelständler und Großkonzerne aus Textilindustrie und -handel (133). Die Mitglieder des Bündnisses erwirtschaften gemeinsam mehr als 55 Prozent des Umsatzes der deutschen Textilwirtschaft.

Kontakt: [presse@textilbuendnis.com](mailto:presse@textilbuendnis.com)